

ERDGAS / „Rebellen“ verweigern Preiserhöhung

„Abschreckung und Einschüchterung“

So richtig subversiv fühlen sich die Energie-Rebellen Neckar-Alb eigentlich nicht. Widerstand wollen sie aber leisten. Und zwar gegen die ihrer Meinung nach ungerechtfertigten Gaspreiserhöhungen der Fair-Energie. „ERNA“ will wissen, wie sich der Preis zusammensetzt.

NORBERT LEISTER

REUTLINGEN ■ ERNA's Mitglieder haben mit einem subversiven Kaffeekränzchen nichts gemein und wohnen nicht nur in Reutlingen: Die „Energie-Rebellen“, wie sie sich selbst nennen, verteilen sich auf die gesamte Region – von Nürtingen über Tübingen bis nach Albstadt. Der selbst gewählte Name klingt ein wenig nach Aufmüpfigkeit, nach Erinnerung an die Jugend oder anders ausgedrückt: „Uns ist nichts Besseres eingefallen“, sagt der Betzinger Martin Schöffthaler beim Treffen am Mittwochabend unter dem Dach von Klaus Digel in Ohmenhausen.

ERNA will alles andere sein als eine liebe Tante: Die rund 25 Personen, die sich zu diesem Kreis zählen, haben sich immerhin mit einem Gegner angelegt, zu dem die meisten Menschen eine Konfrontation nicht wagen würden. Dennoch haben die „Rebellen“ ihrer Meinung nach einen hervorragenden Grund, um Widerstand zu leisten: „Unser oberstes Ziel ist, dass die Energieversorger die Gaspreise offen legen“, sagt etwa Dieter Gaubatz aus Reutlingen. Denn Transparenz in dem Bereich gebe es nicht, sämtliche Energieversorger würden es ablehnen, konkrete Zahlen auf den Tisch zu legen.

Bislang hätten sich nach Angaben von Alexander Gaupp aus Nehren 350 Verbraucher in der Region mit Verweis auf das Gesetz geweigert, die willkürlichen Gaspreiserhöhungen der vergangenen Monate

zu bezahlen. Als dann die erste Mahnung der Fair-Energie ins Haus geflattert sei – mit dem Hinweis versehen, dass die Haushalte unter Vorbehalt zahlen könnten – taten dies die meisten auch. Nur eine relativ kleine Gruppe von 35 Verbrauchern verweigerte das weiterhin. Denen wurden dann zwei „appellierende“ Schreiben eines Rechtsanwalts zugesandt, es folgte ein Mahnbescheid vom Gericht in Stuttgart.

„Kein Grund, um sich aufzuregen“, sagt Gert Presch aus Gomaringen. Man müsse lediglich innerhalb von 14 Tagen Widerspruch einlegen. „Und erst dann kann die Fair-Energie einen Vollstreckungsbescheid beantragen.“ Was sie aber nach der Überzeugung der Rebellen nicht tun wird, weil der Energieversorger dann verpflichtet wäre, die Preise offen zu legen, erläutert Gaupp. Und genau das wolle die Fair-Energie vermeiden. „Weil sie sonst draufzahlen müsste“, sagt Klaus Digel. Tina Götz aus Reutlingen betont. „Das ist nichts anderes als Einschüchterungstaktik und Abschreckung.“

Die Taktik der Verweigerer ist aber nicht einheitlich: Die einen gestehen der Fair-Energie ein Plus von zwei Prozent pro Jahr zu, andere nicht, die meisten haben ihren Dauerauftrag gekündigt, andere nur geändert. Passieren könne den „Rebellen“ aber nichts: Zum einen glauben sie nicht, dass der Energieversorger Vollstreckungsbescheide beantragen wird. Und: „Es ist ja jederzeit möglich, den Fehlbetrag nachzuzahlen“, so Schöffthaler. Das wollen die ERNA-Aktivisten aber nicht tun, solange keine Transparenz oder Wahlfreiheit auf dem Gasmarkt herrscht. „Wir wollen aber keine Privatfehde gegen die Fair-Energie führen“, sagen sie. Gesprächsbereit seien sie auch weiterhin. Die Fair-Energie aber wohl auch künftig nicht.

INFO

Mehr zum Thema gibt's im Internet unter der Adresse www.e-r-n-a.de.